

10. April 2016: Tagesseminar mit **Herwig Duschek** in Satyagraha (S) zum Thema:  
**Das allgemeine und das spezielle Mind-Control-Programm<sup>1</sup>**

Herwig Duschek, 5. 4. 2016

[www.gralsmacht.eu](http://www.gralsmacht.eu)

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1957. Artikel zu den Zeitereignissen

# Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 138

Ein "Eldorado" für Salafisten und ihre Geheimdienst-Unterstützer – „Man soll alle Christen enthaupten“

Von welchem Staat ist hier die Rede, wo ... *die Schulbücher ... voller Hass* (sind?): *Ein 14-jähriger Junge zeigt die Seiten seines Buchs, „man soll alle Christen enthaupten“, sagt er. Das würde er so in der Schule lernen.*<sup>2</sup>

Richtig: Saudi-Arabien – ein "Eldorado" für Salafisten<sup>3</sup> und ihre Geheimdienst-Unterstützer.<sup>4</sup> *Eine Frau liegt am Boden (s.u.), über ihr steht der Henker mit seinem Schwert, Polizisten bewachen die öffentliche Hinrichtung. Der Haushälterin aus Birma wird vorgeworfen, die Tochter ihrer Hausherren missbraucht zu haben. Sie schreit „Ich habe nichts getan! Ich habe nichts getan!“, dann durchtrennt das Schwert ihren Hals.*<sup>5</sup>



<sup>1</sup> <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

<sup>2</sup> <http://www.bild.de/politik/ausland/politik-ausland/saudi-dokumentation-enthueellt-45130960.bild.html>

<sup>3</sup> Siehe Artikel 1955 (S. 4-7)

<sup>4</sup> Siehe Artikel 1956

<sup>5</sup> <http://www.bild.de/politik/ausland/politik-ausland/saudi-dokumentation-enthueellt-45130960.bild.html>

Es sind schockierende Szenen, die an Bilder aus dem Gebiet der Terrormiliz ISIS<sup>6</sup> erinnern. Heimlich aufgenommen mit versteckten Kameras, von einem Aktivisten-Netzwerk. Aus dem Material machte der Public Broadcasting Service für seine Dokumentationsreihe „Frontline“ einen knapp einstündigen Film "Saudi Arabia Uncovered" (ungefähr: „Saudi Arabien unverhüllt“).



Saudi Arabia Uncovered Trailer | FRONTLINE<sup>7</sup>

Im Gegensatz zu ISIS versucht das saudische Königshaus<sup>8</sup> zu vermeiden, dass solche Bilder an die Öffentlichkeit gelangen. Es steht unter Strafe, öffentliche Strafen oder gar Hinrichtungen zu filmen. Die Videos wurden also unter höchstem persönlichen Risiko gedreht. Eine Menschenrechtlerin, die offen vor der Kamera spricht, wurde nach der Ausstrahlung schon mehrfach mit dem Tode bedroht.



(Eine weitere öffentliche Hinrichtung zwischen parkenden Autos und gelangweilten Polizisten.)

Die Kamera-Aktivisten zeigen Seiten des Landes, die kein Journalist zu sehen bekommen würde. Sechs Monate lang filmten sie Alltag, Proteste gegen das Königshaus, sie schmuggelten sogar eine Kamera in ein Gefängnis.

<sup>6</sup> Siehe Artikel 1956 (S. 1)

<sup>7</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=jB0K7Mj14pk>

<sup>8</sup> Siehe u.a. Artikel 503 (S. 2)

Am wohl schockierendsten sind die Hinrichtungsszenen auf öffentlichen Plätzen. Mit langen Schwertern stehen die Henker vor ihren Opfern, bevor sie zum Schlag ansetzen. 2015 wurden in Saudi-Arabien so viele Menschen hingerichtet, wie noch nie in der jüngeren Geschichte des Landes. Und allein in diesem Jahr wurden bereits 82 Menschen hingerichtet.



(Fünf Männer, alle enthauptet, hängen zur Abschreckung an einem Kran.)

Aus dem Auto filmen die Aktivisten auch die offene Zurschaustellung von Hingerichteten. An einem Gerüst hängen fünf enthauptete Männer, sie sollen wegen Raub zum Tode verurteilt worden sein (s.o.). In einer näheren Aufnahme sieht man einen einzelnen Körper ohne Kopf, der in einem Gestell an der Straße hängt (s.o.). Auch ISIS stellt die Hingerichteten auf zentralen Plätzen aus, teilweise viele Tage lang, um die Bevölkerung abzuschrecken.



(Der enthauptete Leichnam wurde in ein Gestell geschnallt und von Polizisten bewacht.)

Weitere hochriskante Aufnahmen machen die Aktivisten in einem Einkaufszentrum. Hier laufen sie der Religionspolizei nach und filmen sie.

Die Männer in traditionellen Gewändern laufen durch Läden, patrouillieren auf den Straßen, um die Verschleierung der Frauen zu kontrollieren, Leute aus den Cafes zu treiben und zum Beten zu scheuchen und jede Form von „unislamischem“ Verhalten zu unterbinden.

Man sieht Szenen, wie eine Gruppe Religionspolizisten Dutzende Flaschen mit alkoholischen Getränken an einer Wand zerschmeißt. Und die Aktivisten folgen einem Musiker, der in einem Park sein Instrument spielen möchte. Nach fünf Minuten kommt ein Tugendwächter und stoppt ihn. Später berichtet der Musiker, dass ihm auf dem Revier ein Finger gebrochen und das Instrument zerstört wurde.

Sie zeigen aber auch, wie sich die Saudis gegen diese maßlose Unterdrückung wehren: Eine junge Frau brüllt einen Religionspolizisten an, dass es „kein Gesetz gegen Make-up“ gebe und dass er sich aus ihren Angelegenheiten heraushalten solle. Wichtige Momente unglaublicher Courage in dem Gottesstaat. Ein Aspekt, der ebenfalls mit einem großen Tabu bricht, sind die Aufnahmen der Armut. Belege einer wachsenden Wirtschaftskrise, einer klaffenden Schere zwischen arm und superreich. Bettelnde Frauen stehen auf der Straße, fragen nach ein paar Riyal. Slums in Riad werden gefilmt.



(Eine Frau wird im Supermarkt plötzlich geschlagen, versucht vor ihrem Peiniger zu fliehen.)

Aber auch die Szenen von Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum sind schwer zu ertragen. In einer Szene schlägt und schubst ein Mob junger Männer eine vollverschleierte Frau. In einer anderen Szene (s.o.) schlägt ein Mann in einem Supermarkt völlig willkürlich zu, sein Opfer versucht kriechend Schutz zu finden (siehe Anmerkung 2).

Man bedenke, daß hierzulande auch schon ein Islamist seine Frau geköpft hat,<sup>9</sup> und einer Mitarbeiterin in einem Asylantenheim gedroht wurde, ihr den Kopf abzuschneiden.<sup>10</sup> Haben diese Verbrechen nun etwas mit dem Islam zu tun? Nach der Selbstdarstellung Saudi-Arabiens sehr wohl, denn: Der (saud.) König bezeichnet sich seit 1986 als Hüter der heiligen Stätten von Mekka und Medina, was ihn und das Königshaus in der islamischen Welt aufwerten soll. Deshalb legt das Königshaus großen Wert darauf, die Politik nicht von der Religion zu trennen ...

Obwohl das Königreich keine Theokratie ist, sind laut seiner Grundordnung Staat und Religion nicht getrennt. Staatsreligion ist laut Grundordnung der Islam, prägend ist die Strömung der Anhänger des Salafismus bzw. der Wahhabiten.<sup>12</sup>



Sentenced to Die in Saudi Arabia, Ali Nimr's Story | FRONTLINE<sup>11</sup>

(Fortsetzung folgt.)

<sup>9</sup> Siehe Artikel 1883 (S. 3)

<sup>10</sup> Siehe Artikel 1883 (S. 3)

<sup>11</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=EoPiWpW52nU>

<sup>12</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Saudi-Arabien#Staat\\_und\\_Religion](https://de.wikipedia.org/wiki/Saudi-Arabien#Staat_und_Religion)